

Rundbrief Oktober 2012

Liebe Ehemalige, liebe Freunde des VIF,

wir möchten ihnen mit unserem Rundbrief eine Fülle von Informationen und ein großes Angebot an Veranstaltungen und Aktivitäten von uns selbst, vom Amt und vielen anderen Verbänden, Fachzentren und Organisationen vorstellen. Aus allen Themenbereichen können sie sich das passende Angebot herausuchen.

Aus- und Weiterbildung sind für den VIF die wichtigste Aufgabe, die wir begleiten und unterstützen. So freut es uns natürlich ganz besonders, dass mit den fast ausschließlich aus unserem Landkreis stammenden zwei Semestern in der Landwirtschaftsschule, dem heuer abgeschlossenen BiLa-Kurs und dem Hauswirtschaftssemester für unsere Betriebe dringend notwendige, qualifizierte Kräfte ausgebildet werden. Die steigende Zahl der BGJ-Anmeldungen in der Berufsschule zeigt, wie wichtig gerade für unser Gebiet diese Ausbildung vor Ort ist. Sie ist für viele andere Landkreise in Bayern nicht mehr selbstverständlich, eine Investition in unsere Zukunft, die sich für die Familien, die Betriebe aber auch für die ganze Gesellschaft lohnt!

A. Fortbildungsprogramm der VLF's, Meisterverbände und der ÄELF's

1. Arbeitstagungen des VIF Pfarrkirchen im Gasthaus Wirtsbauer, Langeneck, 84367 Tann		
Datum	Thema	Referent
Dienstag, 13. 11.12, 20:00 Uhr	Gefahrenquellen im landwirtschaftlichen Betrieb	Martin Fechter, Gebietsbeauftragter LBG
Donnerstag, 13. 12.12 09:00 -15:30 Uhr	Milchviehtag: zusammen mit dem VIF Eggenfelden <ul style="list-style-type: none"> • Tipps zur erfolgreichen Kälberaufzucht: Kälberiglus und -boxen richtig reinigen und Kälberflechte ein Problem • Mit Milch Geld verdienen!? Entwicklungsmöglichkeiten für den Rottaler Milchviehbetrieb: Aufstocken? Eigene Bullenmast? • Der „neue“ LfL-Internetdeckungsbeitrag - Nutzen und online Anwendung • Was ist auf Grünland im Rottal möglich? Ergebnisse der Aufwuchsuntersuchungen im Rottal • „Kuhflüstern“ – Was uns die Kühe sagen! Kühe sagen uns, ob das Management oder der Stall passen, wir müssen sie nur verstehen! 	Stefanie Brandmaier, Sonja Kessler, Hans Gritsch, AELF PAN; Angela Dunst, Florian Scharf, FZ Rinderhaltung am AELF PAN; Andreas Pelzer, Landwirtschaftskammer NRW, Haus Düsse
Mittwoch, 09. 01.13 09:00 – 16:00 Uhr	Acker- und Pflanzenbautagung: Aktuelles, Getreide-, Raps- und Maisanbau; Referate in abgegrenzten Themenblöcken	FZ Pflanzenbau: AELF PAN ER Niederbayern
Dienstag, 19. 02.13 20:00 Uhr	Jahreshauptversammlung mit Vortrag: „Wie kann sich der Landwirt positiv in der Öffentlichkeit darstellen?“	S.M. Berger, stv. Chefredakteur beim Ldw. Wochenblatt
2. Arbeitstagungen des VIF Eggenfelden im Gasthaus Wagnerhof, 84326 Falkenberg		
Datum	Thema	Referenten
Dienstag, 06.11.12 19:30 Uhr	Energiewald: Anbau, Ernte, Wirtschaftlichkeit, rechtliche Fragen und Ökobilanz	Frank Burger, Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft
Donnerstag, 13.12.12	Milchviehtag: Programm und Referenten siehe VIF PAN	
Dienstag, 08. 01.13 09:00 – 16:00 Uhr	Acker- und Pflanzenbautagung: Aktuelles, Getreide-, Raps- und Maisanbau – Referate in abgegrenzten Themenblöcken	FZ Pflanzenbau, AELF PAN,ER Niederbayern

Dienstag, 05. Februar 2013 19:30 Uhr	Hauptversammlung mit Neuwahlen Geschäfts- und Kassenbericht, Die Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Markt, Ökologie und Energiewende"	Prof. Dr. Heißenhuber, TUM Weihenstephan
--	---	---

III. Seminare für die Land- und Forstwirte:

Datum, Ort	Thema	Organisator
23. Oktober 2012 09:00-16:00 Uhr, in Ergolding	Strohmanagement und Bodenbearbeitung nach Mais - Fachvorträge und Technikdemonstration Maisstoppeln und Maisstroh zerkleinern und in den Boden einmischen – aber wie? Fachvorträge und praktische Vorführungen	DMK und LfL, Anmeldung unter dmk@maiskomitee.de www.lfl.bayern.de/itt/pflanzenbau/44656/
15. u. 16.11.12 an der HLS Roththalmünster	VLF-Bundesseminar: „Effiziente und wirtschaftliche Milcherzeugung“	Seminargebühren: € 50,00 HLS ☎ 08533 9607141;
04.12.12 09:30–16:00 Uhr, Reisinger, Sossau	Niederbayerische Meistertagung - „Verstärkt investieren in Zeiten extrem niedriger Zinsen“ „Für mich oder für die Bank arbeiten?“, „Die landw. Rentenbank: Ein attraktiver Kreditgeber?“, ...	VLF Niederbayern Programm und Infos am AELF Landau, ☎ 09951 693-500
Eggenfelden, ab 14.01.13, jeweils am Montag, Pfarrkirchen ab 17.01.13 jeweils am Donnerstag Beginn: 19:15 Uhr Ende: 21:30 Uhr	Seminar: „Was man als Waldbesitzer/in wissen sollte“ 7 Abendveranstaltungen , ½-tägige Übung und Exkursion <ul style="list-style-type: none"> • Waldgesetz und andere wichtige Rechtsvorschriften • Steuern, Zertifizierung, Förderung, Betriebswirtschaft • Waldschutz, Waldschäden, Klimaveränderung, • Standortkunde, Eigenschaften der Baumarten • Verschiedene Waldbaukonzepte, Pflege, Astung, ... • Holzenergie, Holzverwertung, Forsttechnik, Forstliche Dienstleistungen, Walderschließung 	Referenten: Mitarbeiter des AELF, BBV, WBV Anmeldeschluss: 04.01.2013 bei Frau Baumann, AELF PAN, ☎ 08561 3004-160, bernie.baumann@aelf-pk.bayern.de Unkostenbeitrag: € 40,- / Person

IV. Seminare vom Fachzentrum für Rinderhaltung („FZ“) Pfarrkirchen

Anmeldung **14 Tage vor** Seminarbeginn unter ☎ 08561 3004-0 oder poststelle@aelf-pk.bayern.de erforderlich!

22.11./26.11./28.11. Lehrfahrt: 11.12.2012 GH Schwinghammer, Staudach	Bauseminare für Milchviehställe 4 Tage (3 Tage Theorie, 1 Tag Stallbaulehrfahrt) Konzepte für Milchviehlaufställe, Funktionsbereiche und Zuordnung, Investitionskosten, Wirtschaftlichkeit der Stallbaumaßnahme, Praktikerbericht	Referenten: FZ, LfL, N.N. Kosten: ca. € 30,- /TN (ohne Lehrfahrt); Max. 30 TN
04.–06.12.12 09:00 – 16:00 Uhr Wimmer, Aist	Klauenprobleme? – Klauenpflegekurs 2012 Probleme mit den Klauen: Abgänge, geringere Milchleistungen und Fruchtbarkeitsprobleme, <u>Dauer:</u> 3 Tage (1 Tag Theorie, 2 Tage Praxis)	Referenten: Rainer Höfler, LVFZ; FZ Kosten: ca. € 175,-/TN; Max. 15 TN
Freitag, 14.12.12 Betrieb in PAN	Stallseminar „Cows and more – Was die Kühe uns sagen“ Praxisteil zum Vortrag von Dipl. Ing. Andreas Pelzer Haus Düsse, LK NRW am VIF-Milchviehtag. Beurteilung von Stall und Management mittels tierindividueller Indikatoren und des Kuhverhaltens	Referent: Andreas Pelzer, LK NRW Kosten: ca. € 25,- / TN Max. 15 TN
Donnerstag 24.01.13 9:00 – 16:00 Uhr, Wimmer, Aist	Geburtshilfeseminar Geburtsvorbereitung, Geburtsablauf, Überwachung der Geburt, Geburtshilfe, Erstversorgung von Kuh und Kalb, Praxisteil	Referenten: Dr. Randt, TGD; FZ Kosten: ca. € 35,- /TN; Max. 25 TN
Freitag. 01.02.13 9:00 – 16:00 Uhr,	Kälberseminar Bauer, Langeneck Kälberfütterung, Kälberkrankheiten, Kälberstall	Dr. Niethammer, TGD; LKV; FZ; ca. € 15,- /TN; Max.30 TN

Weitere Infos zum Seminarangebot vom FZ gibt es auf dem Flyer „Winterprogramm 2012 - 13 für Milchviehhalter überregional“
Zusätzlich ist das Winterprogramm über www.aelf-pk.bayern.de abrufbar!

V. Seminare für Bäuerinnen, Dienstleister: Qualifizierungsmaßnahmen 2012/2013 für landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer in den Bereichen Betriebsmanagement und Erwerbskombinationen: Die Qualifizierungen richten sich an alle Dienstleister im Bereich der Einkommensalternativen. Unter www.aelf-pk.bayern.de/bildung/ finden Sie einen Link zum bayernweiten Qualifizierungsheft der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

1. Qualifizierungsmaßnahmen für landwirtschaftliche Betriebe mit Erwerbskombinationen:

XX .11.12, 10 - 15:00	„Tag der offenen Ferienwohnung“ Ort und Zeit in der Presse	J. Urlhardt ☎ 08561-3004-130
Donnerstag, 24. 01.13 Aula der Landwirtschaftsschule	Relevanz statt Reichweite – Ihre Kunden und Gäste finden Sie auch ohne teure Anzeigenschaltung. Social Media, Begriffsdefinition, Hintergründe, Nutzen für Tourismus und Direktvermarkter, die eigene Homepage, Suchmaschinenoptimierung	J. Urlhardt ☎ 08561-3004-130

2. Qualifizierungsmaßnahme für Ernährungsfachfrauen, Referentinnen für Ernährung und Hauswirtschaft und Multiplikatoren im Bereich der Ernährungsbildung:

Mittwoch, 17. 10.12 14:30 Uhr, AELF Pfarrkirchen	Fortbildung für Fachlehrerinnen: „ Nachhaltige Ernährung “ Verantwortungsvolle Lebensmittelauswahl, Wertschätzung der Lebensmittel, Resteverwertung, Lebensmittelverderb vermeiden	Infos dazu bei L. Kainz u. I. Lugeder unter ☎ 08561-3004-133
03. 12.12 u. 18.01.13 Landsberg/Lech	Fortbildungen für Fachkräfte der Hauswirtschaft mit Schwerpunkt Großhaushalt	Abteilung Haustechnik in Landsberg am Lech
06./07.12.12 und 14./15.01.13, LL	Fortbildungen für Fachkräfte der Hauswirtschaft mit Schwerpunkt Privathaushalt	Infos: ☎ 08191 3358-0,

3. Qualifizierungsangebote für erlebnisorientierte Anbieter: Anmelden spätestens eine Woche vorher am zuständigen Amt!		
13. 10.12	Vertiefung erlebnisorientierter Angebote – Schatzkammer Wald	AELF TS ☎0861 7098-0
16. 10.12	Vertiefung erlebnisorientierter Angebote – Bäume und Sträucher	AELF IN ☎0841 3109-0
22. 10.12	Soziale Landwirtschaft, Beschäftigung und Betreuungsleistungen auf dem Bauernhof für Menschen mit besonderen Bedürfnissen	AELF PA ☎0851 9593-30
14. 01.13	Landerlebnisreisen als profiliertes Angebot für den Busreiseveranstaltermarkt	AELF RO ☎08031 3004-0; AELF PAF ☎08441 867-0
19. 04.13	Der Erlebnisort Wald als Einkommensquelle	AELF TS, ☎0861 7098-0
23. 04.13	Vertiefung erlebnisorientierter Angebote – Natur erfahren	AELF MB, ☎08025 2949-0
25. 04.13	Qualifizierung zur Gartenbäuerin	AELF ED , ☎08122 480-0
4. Seminare für Bäuerinnen:		
Mittwoch; 06. Februar 2013, 13:00 – 16:00 Uhr,	Kaffeekranz für Bäuerinnen mit aktuellen Fachfragen zur Milchviehhaltung in Verbindung mit einem gemütlichen Ratsch bei Kaffee und Kuchen GH Wirtsbauer	AELF Pfarrkirchen Referent: N.N.
Dienstag, 14. November 2012 09:00-13:00 Uhr, Forstner, Rimbach	Brunch für Bäuerinnen im Gasthaus Forstner „Wie wir als Paar und Familie glücklich zusammenleben können“: Referentin: Monika Veit, Salzweg-Passau (Ehe-, Familien- und Lebensberaterin)	Info bei I. Plötz, ☎ 08727 910054 Anmeldung unter ☎ 08561 3004-0
Dienstag, 20. November 2012 Schulküche, PAN	Frauennachmittag: „Verführerische Milchprodukte“ Referentin vom LV Bayerische Milchwirtschaft	Anmeldung erforderlich: ☎ 08561 3004-0
5. Lehrfahrten:		Anmeldung, Infos bei:
16.-23.03.13	8-tägige Studien- und Erlebnisreise nach Madeira – Blumeninsel im Atlantik Kosten: ca. € 1.100,- /Pers. (> 35 Personen)	ReiseService Vogt-VLF Eggenfelden; ☎ 08561 3004-0
Mittwoch 03.04.13 08:00 Uhr	Lehrfahrt der VLF- PAN-Frauengruppe: „Hutmacherei, Bauernhof mit Schnapsbrennerei“ im Raum Tegernsee	Info: Fr. Urhardt, Fr. Geishauer. Anmeldung unter ☎ 08561 3004-0
VI. Gesellschaftliche Veranstaltungen:		Anmeldung, Infos bei:
Freitag 11. 01.13, 20:00 Uhr	Ehemaligenball in der Rottgauhalle Gern Kapelle „7even-up“. Auftritte des Eggenfeldener Prinzenpaares mit Garde, den Landwirtschaftsschülern + Showtanzgruppe	VLF Eggenfelden: Treffen der Schülerjahrgänge 1997, 2002 und 2007 der Abteilungen HW und LW.
Freitag, 18. 01.13, 20:00 Uhr	Schüler- und Ehemaligenball Stadthalle Pfarrkirchen mit den „Playboys“, Auftritt der Studierenden und der Showtanzgruppe „Wild Nation“	VLF Pfarrkirchen Eröffnung durch die Studierenden
Freitag, 23. 11.12 20:00 Uhr	10 jähriges Klassentreffen des Abschlussjahrganges 2002 der Landwirtschaftsschule Pfarrkirchen im GH Wirtsbauer, Langeneck. Persönliche Einladung folgt.	
B. Ausbildung, Schule und Fortbildung:		
I. Bereich Landwirtschaft:		
1. „Landwirt/in“ ein Beruf mit Zukunft! Information über die Berufsausbildung gibt es bei Franz Ebertseder, AELF PAN ☎ 08561 3004-127 Berufsschule Pfarrkirchen: ☎ 08561 98750 Internet www.aelf-pk.bayern.de/bildung/		
2. Lehrbetriebe gesucht: Eine fundierte Ausbildung ist die beste Investition in unsere Jugend! Gut ausgebildete Fachkräfte werden zunehmend gesucht, sowohl bei den immer stärker wachsenden Betrieben als auch im Dienstleistungsbereich, als Betriebshelfer oder im MR. Da die Nachfrage nach der landwirtschaftlichen Berufsausbildung wieder im Steigen ist werden neue Ausbildungsbetriebe gesucht. Jeder Berufsstand muss für seinen eigenen Nachwuchs sorgen, damit er später qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung hat. Wer gerne ausbilden möchte, meldet sich beim Ausbildungsberater F. Ebertseder.		
3. Ausbildung in der Landwirtschaft: „Stärkstes“ Berufsgrundschuljahr in der Landwirtschaft seit vielen Jahren. Erfreulicherweise hat sich für das Berufsgrundschuljahr 2012/13 nach verhaltener Voranmeldung eine Klasse von 30 Schülern ergeben. Dabei stammt ein Schüler aus dem Nachbarlandkreis Dingolfing-Landau. Eine Schülerin muss sich in der traditionellen Burschenabteilung behaupten. In der 11. Klasse bzw. im ersten betrieblichen Ausbildungsjahr befinden sich 25 Schüler, mit jeweils zwei Auszubildenden aus den Landkreisen LA und MÜ. In der 12. Klasse bereiten sich 18 Auszubildende auf die Abschlussprüfung 2013 vor. In dieser Klasse ist jeweils ein Schüler aus dem Landkreis Altötting und Passau. Einige „Verkürzer“ werden im Laufe des Jahres von der 11. in die 12. Klasse wechseln. Wir wünschen allen Schülerinnen und Schülern ein erfolgreiches Ausbildungsjahr und den Absolventen eine gute Abschlussprüfung.		
4. Landwirtschaftsschule, Abt. Landwirtschaft:		J. Eichenseer ☎ 08561 3004-150
Die LWS beginnt am 22.10.2012 mit 23 Studierenden im 1. und 16 Studierenden im 3. Semester. Auch ein neues Praxisjahr 12/13 wird heuer wieder starten.		
5. Bildungsprogramm Landwirt (BiLa): Neuer Kursbeginn!		Brunner ☎ 08561 3004-120
Am 15. Oktober 2012, 19:00 Uhr beginnt ein neuer BiLa-Kurs mit den Grundlagen. Im Winter 2013/2014 werden die Aufbaukurse und Vorbereitungsseminare zur Abschlussprüfung im Beruf Landwirt angeboten.		
II. Bereich Hauswirtschaft:		
Landwirtschaftsschule, Abt. Hauswirtschaft, einsemestriger Studiengang in Teilzeitform Der jetzige Einsemestrige Studiengang wird im März 13 abgeschlossen. Ein neuer Studiengang beginnt am Mittwoch, 10. April 2013 . Die Infoveranstaltung dazu findet am Montag, 14. Januar 2013 um 19:00 Uhr in der Landwirtschaftsschule Abt. Hauswirtschaft in Pfarrkirchen statt. Informationen dazu erhalten Sie bei Frau Urhardt ☎08561 3004-130		

C. Infos vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfarrkirchen (AELF):

I. Fachveranstaltungen suchen – Terminüberschneidungen vermeiden: Unter der Adresse www.aelf-pk.bayern.de → „Termine“ können Termine landwirtschaftliche Fachveranstaltungen abgerufen werden. Nutzen Sie die Datei bevor Sie eigene Veranstaltungen planen, um Überschneidungen zu vermeiden!

II. Mitarbeiter und Durchwahlnummern der Abteilung L2 Bildung und Beratung: Nutzen Sie die Durchwahlnummern zu den Mitarbeitern des AELF! Das Telefonverzeichnis finden Sie unter www.aelf-pk.bayern.de/stammdaten/personal/index.php

III. Fachinformationen des Bereichs Landwirtschaft:

A. Abteilung Förderung (L1):

Leitung: LD Anton Hirl

1. Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem (IVK)

Anton Hirl ☎ 08561 3004-100

Rückschau auf die Mehrfachfachantragstellung 2012 3.023 Betriebe haben im Landkreis Rottal-Inn im Jahr 2012 den Mehrfachantrag gestellt. Gegenüber dem letzten Jahr hat sich die Zahl der Antragsteller um 50 reduziert. Rund zwei Drittel aller Antragsteller wählte das Online-Antragsverfahren (2024 Betriebe). Von den Online-Antragstellern nahmen 181 Betriebe die kostenpflichtige Hilfestellung eines Dienstleisters in Anspruch. Aus der Sicht des Landwirtschaftsamtes war die Qualität der online gestellten Anträge mindestens genauso gut wie die der Papieranträge. Die EDV- technische Plausibilitätsprüfung und die Fehlermeldungen wirken sich qualitätssteigernd aus. Jeder im online- Verfahren gestellte Antrag wird von den Mitarbeitern der Förderabteilung auf Fehler geprüft. Eventuell vorhandene Fehler können von den Mitarbeitern der Förderabteilung in einem Beratungsgespräch beseitigt werden. Auch aus diesem Grund sollte der Antragsteller den angebotenen Beratungstermin wahrnehmen. Das Online-Antragsverfahren, das erstmalig im Jahr 2012 bayernweit angewendet wurde, hat sich bewährt und wird wahrscheinlich im Jahr 2014 verpflichtend für alle Betriebe eingeführt.

Zahlungsansprüche (ZA) Durch den sogenannten Gleitflug haben zur Antragstellung 2013 alle Zahlungsansprüche die einheitliche Höhe von 354,55 € erreicht. Es ist davon auszugehen, dass auch zukünftig ab einer Auszahlungssumme von über 5.000 € die Modulation mit 10% einbehalten wird. Zahlungsansprüche die im zweiten Jahr ungenutzt bleiben, werden in die nationale Reserve eingezogen. Überschüssige ZA`s können auf dem freien Markt verkauft werden.

Flächenänderungen Alle Zu- und Abgänge von kompletten Feldstücken, sind genauso wie Feldstücks-Änderungen in den Antragsunterlagen für 2013 erfasst, wenn diese bis spätestens Mitte Januar 2013 dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten gemeldet oder online erfasst wurden.

2. Abstandstreifen zum Gewässer: ein nicht CC relevantes LE:

Ruth Bailey, ☎ 08561 3004-118

Seit heuer besteht die Möglichkeit am Feldrand einen 2 m-Pufferstreifen unbürokratisch anzulegen, ohne dass dieser zu einem Landschaftselement („LE“) mit allen seinen Auflagen wird.

Bedingungen:

- Bis zu 2 m nicht CC relevant
- Anlage nur da wo Bewirtschaftungsrecht besteht, also z.B. nicht auf Streifen der Flurbereinigung
- Förderfähig für die Betriebsprämie und für AGZ
- Keine zusätzliche Kennzeichnung als „LE“, weil die Nutzung im MFA für Gesamtfläche gilt
- Keine Pflege und keine Schutzperiode (1. April bis 30. Juni), deshalb ganzjährig Mulchen möglich
- Kein Beseitigungsverbot, weil kein CC relevantes „LE“

Vorteile eines 2 m-Abstandstreifen zum Gewässer:

- Bereitstellung von Pufferzonen zum Gewässerschutz, z.B. gegen Eintrag von Bodenteilchen
- Einhaltung der Düng-VO (ohnehin Düngeverbot 1 m, bzw. 3 m neben Gewässern), also besonders interessant bei Acker über 10 % Neigung, da hier grundsätzlich 3 m Düngeverbot neben Gewässer
- Schutz vor Uferabbriss (Unfallgefahr, Erdeinbruch ins Gewässer, ...)

Einen weit größeren Schutz hat darüber hinaus natürlich ein mindestens 10 m breiter Schutzstreifen neben Gewässern. Nur mit solchen Streifen können fast alle Pflanzenschutz- und Düngemaßnahmen durchgeführt werden. Besonders in Hanglagen ist ein ordnungsgemäßer Pflanzenschutz ohne Grünstreifen bereits heute nicht mehr oder nur noch extrem eingeschränkt, möglich.

Weitere Hinweise zu Auflagen bei der Düngung und beim Pflanzenschutz sowie deren Einhaltungsmöglichkeiten stehen im ER-Versuchsheft 2011, S. 150 u. 180ff, den aktuellen ER-Rundschreiben und sind im Internet abrufbar:

www.lfl.bayern.de/iab/duengung/,

www.lfl.bayern.de/ips/pflanzenschutzmittel/16396/index.php?context=/lfl/ips/pflanzenschutzrecht/

3. Auszahlung der überbetrieblichen Gülleausbringung (A 63) im Kulap: Bei A 63 ist die in 2012 ausgebrachte Güllemenge und die dabei verwendete anerkannte Gerätetechnik in einem Sammelbeleg unabhängiger Dritter (z.B. MR, Lohnunternehmer) nach der Ausbringung bis spätestens zum 15.12.2012 dem AELF vorzulegen. Zusätzlich wird die jährlich Gülleuntersuchung benötigt.

4. Kulap-Antragstellung im Winter 2012/13

Zur Neuantragstellung für den Verpflichtungszeitraum 2013 bis 2017 sowie zur Verlängerung der mit Ablauf des Jahres 2012 auslaufenden Verpflichtungen werden folgende Informationen gegeben:

a) Maßnahmen (voraussichtlich) für die Neuantragstellung im Verpflichtungszeitraum 2013 bis 2017

- A11 Ökolandbau; A24 Extensive Grünlandnutz. entlang von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten
- A32 Winterbegrünung; A33 Mulchsaatverfahren
- A34 Umwandlung von Ackerland in Grünland
- A35 Grünstreifen zum Gewässer- und Bodenschutz

b) Verlängerung 2012 auslaufender Kulap-Verpflichtungen

Zudem ist vorgesehen, dass alle zum Jahresende auslaufenden KULAP-Verpflichtungen auf Antrag um ein weiteres Jahr für 2013 verlängert werden können. Die Antragstellung wird voraussichtlich ab Dezember 2012 eröffnet. **Nähere Hinweise zur Antragstellung und zu den angebotenen Maßnahmen entnehmen Sie der Presse oder erfragen Sie am AELF.**

B. Abteilung Bildung und Beratung (L2):	Leitung LD Brunner ☎ 08561 3004-120
1. Sachgebiet Ernährung, Haushaltsleistungen (L 2.1):	Leitung: HD J. Urlhardt
1.1 Programm Erlebnis Bauernhof	
<p>Das Programm "Erlebnis Bauernhof" ermöglicht jedem Grundschulkind der dritten und vierten Jahrgangsstufe in Bayern die Teilnahme auf einem aktiv wirtschaftenden Bauernhof. Auf der Basis der Erlebnispädagogik wird den Grundschulern eine nachhaltige Landwirtschaft in bäuerlicher Hand zum Kennenlernen der Grundlagen unserer Ernährung anschaulich präsentiert. Die Schüler erleben auch, welche verantwortungsvollen Aufgaben die Bäuerinnen und Bauern dabei erfüllen. Gleichzeitig erhalten die Grundschüler Einblicke in Umweltfragen, tiergerechte Haltung, gesunde Ernährung, Pflege der Kulturlandschaft, nachhaltige Energieerzeugung und regionale Wirtschaftskreisläufe. Sie werden durch praktisches Handeln zu vernetztem Denken und Lernen angeregt. Da die qualifizierten Erlebnis Bauernhof Betriebe eine Aufwandsentschädigung von € 170,- erhalten, schließen Sie einen Vertrag mit der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL).</p> <p>Die Bäuerin / der Bauer, die das Lernprogramm durchführen, muss eine der folgenden Qualifizierungen aufweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Teilnahme an der Informationsveranstaltung „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof für Grundschulen“ oder • eine Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin/Erlebnisbauer oder • Teilnahme am BBV-Projekt „Landfrauen machen Schule“, vor dem Programmstart des Programms Erlebnis Bauernhof oder • die Verpflichtung, an der eintägigen Informationsveranstaltung „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof für Grundschulen“ innerhalb von 2 Jahren teilzunehmen oder • die Verpflichtung, im Jahr 2012 mit der Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin / zum Erlebnisbauern (15tägig, zum Aufbau einer Einkommenskombination im Bereich „Lern- und Erlebniswelt Bauernhof“) zu beginnen und diese binnen 2 Jahren abzuschließen. <p>Dazu bieten die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten folgende 2 Qualifizierungen an:</p> <p>1. Qualifizierung zur Erlebnisbäuerin/zum Erlebnisbauern zum Aufbau einer Einkommenskombination im Bereich „Lern- und Erlebniswelt Bauernhof“ Ein umfassendes Angebot, das auf unterschiedliche Zielgruppen und Programmangebote ausgerichtet ist und individuelle Preisgestaltung ermöglicht. Termine: Informationsveranstaltung am 06.Oktober 2012 in Deggendorf, Beginn der 15tägigen Qualifizierung im Januar 2012 in Niederalteich</p> <p>2. Eintägige Qualifizierung „Fit für das Programm Erlebnis Bauernhof für Grundschüler“</p> <p>Ein maßgeschneidertes Angebot, um das Programm Erlebnis Bauernhof anbieten zu können (Lernprogramme für 3. und 4. Grundschulklassen, die 3 bis 4 Unterrichtsstunden dauern). Termine: 17.10.2012 in Deggendorf, 30.10.2012 in Landshut</p> <p>Mit dem Vertrag verbunden sind verschiedene Erklärungen und Nachweise. Informationen dazu erhalten Sie von Inge Lueder, ☎ 08561 3004-134 oder unter www.erlebnis-bauernhof.bayern.de</p>	
2. Sachgebiet Landwirtschaft (L 2.2):	Leitung: LD Chr. Brunner
2.1 Baurecht und Stellungnahmen:	A.E. Hager ☎ 08561 3004-132
<p>Verfahrensfreie, landwirtschaftliche Betriebsgebäude nach Art. 57 BayBO Für die Errichtung, Änderung und Nutzungsänderung einer baulichen Anlage ist grundsätzlich eine Baugenehmigung erforderlich. Im Art. 57 der BayBO gibt es Ausnahmen von der Genehmigungspflicht für die Errichtung und Änderung von verschiedenen Bauvorhaben. Nach Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Buchstabe c sind freistehende Gebäude ohne Feuerungsanlagen, die einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb im Sinne des § 35 Abs. 1 Nr. 1 und § 201 des Baugesetzbuches dienen, nur eingeschossig und nicht unterkellert sind, höchstens 100 m² Grundfläche und höchstens 140 m² überdachte Fläche haben und nur zur Unterbringung von Sachen oder zum vorübergehenden Schutz von Tieren bestimmt sind, verfahrensfrei. Die Verfahrensfreiheit gilt auch für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pensionstierhaltung auf überwiegend eigener Futtergrundlage, • gartenbauliche Erzeugung, • Erwerbsobstbau, • Weinbau, • berufsmäßige Imkerei, • berufsmäßige Binnenfischerei, <p>wenn der Bauherr im Sinne des § 35 Abs. 1 Nr. 1 Baugesetzbuch die Anforderungen an ein privilegiertes Vorhaben erfüllt. Auskunft zu den genannten Bauvorhaben erteilt das AELF Pfarrkirchen, Frau Anna Elisabeth Hager, und die Bauabteilung am LRA PAN.</p>	
2.2 Gemeinwohlorientierte Beratung:	Alfred Huber ☎ 08561 3004-121
2.2.1 Organisation der „Standard-Bodenprobenahme“:	C. Brunner
<p>Aufgrund räumlicher Einschränkungen können Bodenproben für die Standardbodenuntersuchung ab sofort nicht mehr am AELF Pfarrkirchen abgegeben werden, sondern direkt zum Ringwart Hubert Haderer, Freiling 1, 84332 Hebertsfelden, ☎08726 1423, gebracht werden. Erhebungsbögen, Probetüten, Merkblatt, Anfahrtsplan und bei Bedarf auch Probesteher können nach wie vor beim AELF abgeholt werden.</p>	
2.2.2 Organisation der „Stickstoff-Bodenprobenahme (DSN)“:	C. Brunner
<p>Anmeldung erfolgt direkt im Internet unter http://www.lfl.bayern.de/iab/duengung/ „EDV-Fachprogramme“ oder bei den Pflanzenbautagungen. Probesteher und Tüten bringt Ringwart H. Haderer direkt zum Betrieb. Wir empfehlen dringend von jeder Hauptkultur (z.B. Weizen, Gerste, Raps und Mais) mindestens 1 Feld zu beproben, bei verschiedenen Vorfrüchten entsprechend mehrere Proben zu nehmen, da die Düngung nach „Gefühl“ v.a. bei Mais meist nicht richtig getroffen werden kann.</p>	
2.2.3 Sachkundigkeit im Pflanzenschutz: Pflicht nach PS-Gesetz und CC-relevant !	
<p>Das AELF Pfarrkirchen bietet in diesem Winter (04.-05.02.2013) wieder einen Sachkundekurs mit anschließender Prüfung an. Nutzen Sie deshalb die Gelegenheit Kurs und Prüfung hier in Pfarrkirchen ablegen zu können! (!) Anmeldung bis 30.10.2012, bei Josef Wasner ☎ 08561 3004-123 oder 08561 3004-0</p>	
2.2.4 Pflanzenschutzgeräte-TÜV:	Josef Wasner
<p>Pflanzenschutzgeräte, die eine Prüfplakette „1. Halbjahr 2012“ haben, hätten noch 2012 überprüft werden müssen (derzeit kein TÜV mehr!!!). Melden Sie daher Ihre Spritze rechtzeitig im Frühjahr 2013 wieder zur Geräteüberprüfung an! Geräte mit der Plakette 1. HJ 13 müssen natürlich im Frühjahr 2013 überprüft werden!</p>	

2.2.4 „Arbeitsgemeinschaft für Boden- und Gewässerschutz Rottal-Inn“ gegründet
Das AELF Pfarrkirchen hat alle am Boden- und Gewässerschutz Interessierten zu einem Workshop eingeladen. Beteiligt sind die Landwirte, Fischer, Bund Naturschutzes, Landschaftspflegeverband Rottal-Inn und der Maschinenring, der ab sofort dabei ist, sowie alle von der Thematik betroffenen Behörden. LLD Josef Eichenseer, erläuterte die „**Landshuter Erklärung**“, in der sich alle teilnehmenden Behörden verpflichten, für den Boden- und Gewässerschutz einzutreten. Ziel sei es, aktiven Erosionsschutz zu betreiben und alle Beteiligten an einen Tisch zu bringen, um das gegenseitige Verständnis zu fördern und so den Boden- u. Gewässerschutz voranzubringen. Regelmäßige Treffen, bei denen die gesteckten Ziele überprüft werden bzw. Aufgaben neuverteilt werden, wurden vereinbart. Alfred Huber ☎ 08561 3004-121

2.3 Betriebsberatung: **Hans Gritsch ☎ 08561 3004-129**

2.3.1 Betriebsberatung **H. Gritsch**
Das AELF Pfarrkirchen bietet interessierten Landwirten eine individuelle Betriebsberatung an. Gerade wenn Sie vor Investitionen stehen, das Geld am Konto nicht mehr reicht oder die Arbeit nicht mehr zu bewältigen ist, wäre es an der Zeit, den Betrieb zu durchleuchten. Um sich ein Bild über die zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten zu machen ist es oftmals sinnvoll, wenn neue Gedanken von außen in den Betrieb getragen werden. Erst die objektive Erfassung aller Fakten kann zu einer vom Betriebsleiter bewusst getroffenen Entscheidung führen. Gerade im Hinblick auf sich ständig ändernde Märkte sollte das Risiko bei Investitionen nicht außer Acht gelassen werden. Nach wie vor sollten die Grundregeln zur Rentabilität Stabilität und Liquidität beachtet werden um ein Unternehmen erfolgreich in die Zukunft zu führen. Deshalb sollte die Beratung in Anspruch genommen werden, bevor die Entscheidungen für Investitionen gefallen sind.

2.3.2 Investitionsförderung **H. Gritsch**
Antragstellung zur einzelbetrieblichen Investitionsförderung ist weiterhin möglich. Gefördert werden nur Investitionen im Bereich der Tierhaltung (Rind, Schwein, Geflügel usw.). Sofern die tierhaltungsbezogenen Investitionen überwiegen, kann auch Technik (Melken, AMS, Fütterung, Kraftfutterzuteilung,- lagerung, betriebliche Heizung) mitgefördert werden. Gefördert wird mit einem einheitlichen Fördersatz von 20% der Nettokosten. Aufgrund der knappen Fördermittel sind Güllegruben, Fahrsilos, Getreide- und Bergehallen/Mehrzweckhallen weiterhin nicht förderfähig. Zugang zum Förderprogramm haben Betriebsleiter die die Voraussetzungen hinsichtlich der berufliche Qualifikation, Vermögensverhältnisse, Einkommensprosperität und Eigenkapitalbildung erfüllen. Im Auswahlverfahren waren bisher alle Förderanträge erfolgreich. Es hat sich jedoch gezeigt, dass durch die fixen Bewilligungstermine bei Anträgen mit weniger als 4 Punkten doch einige Zeit bis zum möglichen Maßnahmen-beginn eingeplant werden sollte. In Hinblick auf das Ende der laufenden Förderperiode 2013 und Abschluss der Maßnahme bis 30.9.2015 sollten Entscheidungen für oder gegen größere Projekte zügig getroffen werden. Bei Interesse sollten sie frühzeitig unter ☎ 08561 3004-128 (**Eggerstorfer**) oder -129 (**Gritsch**) Kontakt aufnehmen.

- **2.4 Produktionstechnische Beratung: Nutzen Sie das Internet:** www.aelf-pk.bayern.de (auf der Startseite des AELF (rechter grüner Kasten) sind neben den aktuellen Infos auch die Links zu den einschlägigen Fachprogrammen (Nährstoff-vergleich, Güllelagerraum, Humusbilanz,).der LfL abrufbar, www.lfl.bayern.de sowie die Angebote der Verbundpartner:
- **Beratungstelefon Pflanzenbau des LKP:** Es ist von Montag bis Freitag von 08:00 - 13:00 Uhr mit gut ausgebildeten LKP-Fachkräften besetzt. ☎ 0180 5 57 44 52 (14 Ct/Minute aus dem dt. Festnetz)
- **Erzeugerring-Beratungsfax** für nur ca. € 20,- / Saison per Fax oder E-Mail Antrag an: ➔ ☎ 0991 24769, Fax 0991 25509 erzeugerringe.niederbayern@er.ndb.de **Agrarberatung Bayern GmbH**, ☎ 0991 24769

IV. Infos vom Bereich Forsten: **Leitung FD G. Lermer: ☎ 08561 3004-161**

Vertreter der Leitung im Bereich Forsten: **FR Wolfgang Madl: ☎ 08561 3004-168**

1. Forstliches Gutachten und revierweise Aussagen **Gudula Lermer**
Im Landkreis Rottal-Inn wurden in 14 Hegegemeinschaften in über 210 Jagdrevieren 507 Aufnahmepunkte im Wald aufgenommen. Die Datenblätter der LWF haben wir kürzlich an alle Jagdvorsteher, Jagdpächter, Inhaber von Jagd-revieren und die Untere Jagdbehörde zur Stellungnahme verschickt. Die Aufnahmen wurden von vielen Beteiligten begleitet, wobei die Atmosphäre fast durchweg sehr entspannt war. Insgesamt stellen wir bei allen Beteiligten großes Interesse, eine objektive Haltung und einen konstruktiven Umgang mit der Thematik fest. Die revierweisen Aussagen werden erstellt für alle Reviere in den letztmals roten und gelben Hegegemeinschaften sowie in den Revieren der grünen Hegegemeinschaften, die dieses beantragt haben. Vor der endgültigen Fertigstellung der Aussage bieten wir den Beteiligten (Jagdvorständen, Eigenjagdbesitzern und Revierinhabern) einen gemeinsamen Waldbegang an. Sofern von den Beteiligten kein gemeinsamer Begang gewünscht wird, wird die ergänzende revierweise Aussage ohne Waldbegang gefertigt und versandt. Das neue Verfahren mit den revierweisen Aussagen setzt auf eine hohe Beteiligung aller an der Waldverjüngung und der Jagd interessierten Personen. Nur im Gespräch und in der Diskussion vor Ort, im Wald werden die notwendigen Schritte zur Verbesserung der Verjüngungssituation erreicht.

2. Wirtschaften mit der Fichte – aber sicher! **M. Muninger, BaySF, P. Niederberger, NP Berchtesgaden**
Haben Sie auch einen Wald aus Fichte? Schon seit längerem merken wir, dass Unheil droht: Sturm, Borkenkäfer und seit kurzem auch noch der Klimawandel. Da steht er nun, der Fichtenbestand. Vom Großvater gepflanzt, alle Bäume geastet und jeder Dürre herausgeschnitten, damit es auch sauber und aufgeräumt aussieht. Bisher viel Mühe ohne Lohn. Und nun? Ein fragiles Gebilde – lieber nicht anfassen. Warten, Warten und warten. Aber was passiert? Der Zuwachs an jedem einzelnen Baum ist gering. Folglich wächst wenig Geld an. Die Verzinsung ist niedrig. Da außerdem der Wald nur als Ganzes stabil ist, ist das Risiko der bisher getätigten Aufwendungen – also Geldanlage – hoch. Sollte das Risiko nicht niedrig sein bei geringer Verzinsung? Oder sollte bei hohem Risiko nicht auch die Verzinsung entsprechend hoch sein? Die Antwort ist, die Verzinsung zu steigern und das Risiko zu reduzieren! Geht nicht sagen Sie? Doch – im Wald schon. **Wie soll das gehen?**

- Risikominimierung durch Stabilität: Förderung von Mischbaumarten, Einzelbaumstabilität erzeugen
- Zuwachsoptimum ausschöpfen: Kronenausbau fördern, Zuwachs auf der Fläche, an stabileren Bäumen erhöhen
- Zuwachslenkung auf die „Zukunftsbäume“: „Z – Bäume“ gezielt fördern, Umtriebszeit (Nutzungsalter) verkürzen

- Übergang zum „Dauerwald“: Einleitung der Naturverjüngung, wenn Mischbaumarten im Ausgangsbestand vorhanden, Frühzeitiger Vorbau mit Mischbaumarten (Tanne und Buche)

Kurz gesagt: Einfach früh und dann stetig durchforsten, Holz ernten und nebenbei gut Geld verdienen! Wenn Sie wissen möchten, wie das genau geht, fragen Sie Ihren Revierförster.

Fazit: Mit einer optimalen Bewirtschaftung würden innerhalb von 95 Jahren 880 fm Holz geerntet und 38.760 €/ha verdient. Wäre nichts gemacht worden und nach 95 Jahre der Wald vollständig genutzt, läge die Ernte bei 550 fm (70% Stammholz / 30% Industrieholz) und der Verdienst bei nur 23.100 €/ha! Die Kahlfächen zwingen dann zu Investition in Pflanzung, Zäunung und intensive Pflege, bis die Kultur gesichert ist.

3. Motorsägenkurse: Auch in diesem Winterhalbjahr veranstaltet der Bereich Forsten wieder zahlreiche Motorsägenkurse. Termine und Anmeldung und Informationen über die jeweils für Sie zuständigen Revierleiter:

Revier, Revierleiter, Telefonnummer:

Johanniskirchen, Herr Teichmann, ☎ 08564 962913

Pfarrkirchen, Herr Crusilla, ☎ 08561 3004 173

Simbach a. Inn, Herr Reiter, ☎ 08561 3004 172

Eggenfelden, Herr Reichenwallner,

☎ 08721 1340 Gangkofen, Herr Zanklmaier, ☎ 08722 1425

FZ Pflanzenbau (L 3.1):

Leitung: Dr. J. Freundorfer, AELF Deggendorf

1. Biogasforum: Gebündelte Infos und EDV-Anwendungen für Biogasbetriebe Das "Biogas Forum Bayern" ist ein Expertengremium und eine Plattform zum Informations- und Wissenstransfer mit dem Ziel die Qualität der landwirtschaftliche Biogasproduktion in Bayern zu verbessern. Es hat sich zum Ziel gemacht, die Qualität der Biogasproduktion in Bayern zu verbessern. Vertreter aus den verschiedensten Bereichen, die von Praxis bis Wissenschaft gehen, bringen dazu ihr Fachwissen ein. In sechs Arbeitsgruppen wird Informations- und Beratungsmaterial erarbeitet, das den Wissenstransfer von der Theorie in die Praxis sicherstellen soll. Zum Forum kommen Sie unter www.lfl.bayern.de/ipz/pflanzenbau_biogas/ bzw. www.biogas-forum-bayern.de/

2. Termine Pflanzenschutzgerätekontrolle:

M. Grundner ☎ 0991 208-149

Die Termine für die Pflanzenschutzgerätekontrolle finden Sie auf der Homepage des AELF Deggendorf www.aelf-dg.bayern.de/pflanzenbau/16999/index.php Beachten Sie, dass nur saubere Geräte zur Prüfung angenommen werden dürfen.

3. Westlicher Maiswurzelbohrer:

J. Thalhammer, AELF DEG ☎ 0991 208-161

Bis Mitte September wurden in Bayern 303 Käfer des Westlichen Maiswurzelbohrers gefangen.

Außerhalb der bereits bestehenden Eingrenzungszone wurden heuer bis dato Käfer in den Landkreisen ED, STA, MN und GZ gefangen. Bedingt durch diese neuen Fänge wird die bestehende Eingrenzungszone wiederum erweitert. Niederbayern liegt komplett innerhalb der Eingrenzungszone, trotzdem wurden in diesem Sommer Käfer erstmals in den Landkreisen Rottal-Inn und Landshut gefangen. Insgesamt konnten bisher 193 Käfer in Niederbayern gefangen werden, davon allein 131 im Landkreis Passau. Passau war auch der Landkreis mit dem Erstbefall dieses Quarantäneschädlings im Jahr 2007. Das erste Auftreten bzw. die Populationsentwicklung wird mit einem gezielten Monitoring erfasst. Dazu werden in Niederbayern in der Zeit von Anfang Juli bis Ende September auf ca. 460 Standorten Pheromonfallen aufgestellt. Dies entspricht einem Raster von ca. 5 x 5 km, um bereits bekannte Fundorte wird die Fallenzahl etwas erhöht. Die Fangzahlen und die Verteilung der Fänge 2012 zeigen, dass sich der Westliche Maiswurzelbohrer in der Fläche deutlich verbreitet, eine Ausrottung dieses Käfers erscheint als nicht mehr möglich. Obwohl die Fangzahlen gegenüber dem Vorjahr erkennbar angestiegen sind - auf einzelnen Fallen wurden über 20 Käfer gefangen - bewegt sich die Population insgesamt noch immer auf niedrigem Niveau.

Auf der Seite www.lfl.bayern.de/ips/pflanzengesundheit/27664/index.php sind die Standorte der Käferfunde aktuell abrufbar. Wegen dieser allgemein moderaten Fänge ist nicht damit zu rechnen, dass die derzeitige Bekämpfungsregelung geändert wird. Es gilt weiterhin, dass eine Fruchtfolge mit einem Anteil von 50 % (nach dem Maisanbau folgt eine andere Kultur z. B. Weizen) die beste Bekämpfungsmaßnahme darstellt und daher auch von der staatlichen Beratung an erster Stelle empfohlen wird. Gleichwohl erlaubt die bestehende Allgemeinverfügung eine **Fruchtfolge mit 66 % Maisanteil**. Mit Ausnahme der Stadt und des Landkreises Landshut, hier war das erste Zähljahr in der Fruchtfolge 2012, haben die Landwirte in den übrigen Landkreisen Niederbayerns bereits einen 3-Jahresturnus (in drei Jahren max. zweimal Maisanbau) hinter sich. Hier gilt es, die bestehende Fruchtfolgeregelung weiterhin einzuhalten. Sollte sich in den nächsten Jahren die Zahl der gefangenen Käfer deutlich erhöhen, ist eine Anpassung der aktuellen Verordnung möglich.

3. Aufbrauchsfristen für Pflanzenschutzmittel verkürzt:

M. Grundner ☎ 0991 208-149

Mit Inkrafttreten der EU-Zulassungsverordnung am 14. Juni 2011 hat sich die bisherige Regelung zur Aufbrauchsfrist verändert. Für Mittel, die nach diesem Datum die Zulassung wegen Zeitablauf oder wegen Widerruf auf Antrag des Zulassungsinhabers verloren haben, kann die Zulassungsbehörde eine Abverkaufsfrist bis zu 6 Monate und eine Aufbrauchsfrist bis zu 12 Monate festlegen. Dies bedeutet, dass Restmengen längstens 18 Monate nach Zulassungsende aufgebraucht werden können. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit veröffentlicht im Internet eine Liste mit den entsprechenden Fristen (www.bvl.bund.de weiter auf →Pflanzenschutzmittel, → zugelassene Pflanzenschutzmittel). Das Ablaufdatum steht in der Spalte 7 ab Seite 76. www.lfl.bayern.de/ips/pflanzenschutzrecht/42382/index.php

4. Beseitigungspflicht für bestimmte Pflanzenschutzmittel – CC-relevant

M. Grundner

Für bestimmte Mittel besteht eine Beseitigungspflicht, die bei Nichtbeachtung ab 2012 zu Fördergeldkürzungen führen kann. Zum einen sind das Mittel mit Wirkstoffen, die in Deutschland durch die Pflanzen-schutz-Anwendungs-Verordnung (Anlage 1) verboten sind (z.B. Wirkstoffe Atrazin, Lindan, Nitrofen, Quecksilberverbindungen). Zum anderen sind von der **Entsorgungs-Pflicht** Pflanzenschutzmittel betroffen, die einen Wirkstoff enthalten, dessen Genehmigung auf EU-Ebene nicht erneuert oder dessen Genehmigung aufgehoben worden und deren Aufbrauchsfrist abgelaufen ist. Auf der Homepage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit www.bvl.bund.de weiter auf →Pflanzenschutzmittel, → zugelassene Pflanzen-schutzmittel, findet sich eine Liste betroffener Mittel (Übersichtsliste, ab Seite 76, alle **Mittel mit einem Kreuz in Spalte 8 sind betroffen**). Dies sind u.a. Atrazin, Lindan, Talstar 8 SC, E 605, ...!

FZ Agrarökologie (L 3.2):	neue Leitung H. Maidl, AELF Straubing ☎ 09421 8006-320
Zum 01.09.12 wurde Hans Ottmar Maidl zum Leiter des Fachzentrums Agrarökologie in Straubing ernannt. Zu den Aufgabengebieten zählt die Beratung und Information zum Erosions-, Klima- und Gewässerschutz sowie zu Fragen der Biodiversität. Das FZ ist auch zuständig beim Vollzug von Gesetzen und Verordnungen, wie die Bereiche Erosion mit dem Bodenschutzgesetz und der Erosionsschutzverordnung sowie der Gewässerschutz mit der Düngeverordnung und den Wassergesetzen. Hier spielt insbesondere die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie eine wichtige Rolle. Deshalb sind dem FZ auch die an den ÄELF tätigen Wasserberater, in PAN Frau Ruth Bailey, angegliedert.	
Fachzentrum Rinderhaltung(L3.6):	Leitung: LD F. Neuhuber, AELF Pfarrkirchen ☎08561 3004-140
Jetzt an Zuckerschnitzel denken! Unter den derzeitigen Preisen sind sie preiswürdig. Im Hinblick auf wiederkäuergerechte Rationen sollten Zuckerschnitzel in die Fütterung aufgenommen werden! Viele Betriebe unterschätzen, dass die Kühe „sauer laufen“ bzw. leicht sauer sind (sie leiden an „Pansenacidose“). Genau hier können Zuckerschnitzel Abhilfe schaffen! Der Energiegehalt kommt bei Zuckerschnitzeln aufgrund leicht verdaulicher Fasern zustande und nicht wie bei Getreide durch Stärke, was den Pansen entlastet. Je nach Ration können 1-2 kg / Kuh und Tag eingesetzt werden. Also: Jetzt Zuckerschnitzel ordern!	
Silovorschub planen!	
<ul style="list-style-type: none">• Eine einfache Variante ist, einfach zu messen wie viele „Silometer“ Maissilage einsiliert werden. Sind alle Maissilos zusammen 52 m lang, so hat man einen Vorschub von Ø 1 m / Woche. Das ist für den Winter ausreichend, im Sommer sind aber mind. 2 m / Woche empfehlenswert!• Bei einer anderen Variante geht man davon aus (Silovorschub von mind. 2 m / Woche), dass je GV eine maximale Siloanschnittfläche von 0,14 m² geöffnet ist (Summe aller geöffneten Silos). Da die Silobreite mehr oder weniger vorgegeben ist, kann nur die Silohöhe variiert werden! Also denken Sie daran, nicht zu hoch aufsilieren und das Silo keinesfalls stark überfüllen. Dadurch reduziert sich nicht nur der Vorschub, der überfüllte Bereich kann nur schlecht oder gar nicht verdichtet werden. Die Gefahr der Nacherwärmung wird somit noch höher. Die entstehenden Verluste können sehr schnell in die Tausende € gehen.	
FZ Schweinezucht und -haltung (L 3.7):	Leitung: J. Reimer, AELF Landshut
1. Gruppenhaltung für Zuchtsauen im Wartebereich Zum 01.01.2013 müssen Zuchtsauen ab dem 29.Trächtigkeitstag bis 7 Tage vor dem Abferkeln in Gruppen gehalten werden. Ausnahmeregelungen oder weitere Übergangsfristen gibt es nicht! Wenn Sie dazu noch Beratungsbedarf haben, wenden Sie sich an das Fachzentrum 3.7 für Schweinezucht und -haltung am AELF LA. Der Ansprechpartner im Projekt „Schwerpunktberatung Zuchtsauenhaltung“ Franz Murr (☎ 0871 603-184) koordiniert Ihre Beratungsanfragen. Informationen zur Ferkelerzeugung unter: www.stmelf.bayern.de/landwirtschaft/tier/008329/index.php	
2. Agrarinvestitionsförderprogramm (AFP): Die Umstellung auf Gruppenhaltung im Wartebereich ist ab 2013 mit AFP nicht mehr förderfähig, da die Anpassung an bestehendes Recht nicht förderfähig ist. Das heißt, wer noch in den Genuss der AFP-Förderung zur Umstellung auf Gruppenhaltung (mindestens € 30.000,- zuwendungsfähiges Investitionsvolumen) kommen will, muss sich stark beeilen, denn entsprechende AFP-Anträge können nur noch in diesem Jahr bewilligt werden. Detaillierte Fragen zur Förderung: Hr. Gritsch, Hr. Eggerstorfer, AELF PAN.	
3. Tierhaltungskooperationen nach § 51 Bewertungsgesetz im Zusammenhang mit Baurecht Durch Kooperation zwischen viehhaltenden und viehlosen Betrieben nach § 51 BewG besteht die Möglichkeit, die steuerliche Gewerblichkeit des viehhaltenden Betriebes durch Hinzurechnung der Fläche eines viehlosen Betriebes zu vermeiden. Aus Sicht des Baurechts ist in diesem Zusammenhang Folgendes zu beachten: Vieheinheiten nach § 13 EkStG bzw. die Übertragung von freien Vieheinheiten nach § 51 BewG auf eine Tierhaltungskooperation können zum Nachweis der überwiegend eigenen Futterfläche des Betriebes nach § 201 BauGB nicht herangezogen werden. Erforderlich ist eine eigentumsrechtliche oder vertragliche Zuordnung der Flächen an die Tierhaltungskooperation, z.B. durch einen langfristigen Pachtvertrag.	
4. Zulässigkeit von Fertigungstoleranzen (3 mm) für Betonspaltenböden Eine Anwendung der Fertigungstoleranzen auf Spaltenböden mit von vorn herein größer produzierten Spaltenweiten (z.B. Spaltenweite von 20 mm im Mastbereich) kommt nicht in Betracht, da die Überschreitung der vorgegebenen Spaltenweite in diesem Fall nicht fertigungsbedingt ist.	
5. Ansprechpartner für Standortmanagement:	Alfons Straßer (☎ 0871 603-173)
Bauberater Alfons Straßer im FZ für Schweinezucht und -haltung hilft im ländlichen Bauen, speziell aber auch in Sachen Baugenehmigung und Baurecht allen Schweinezüchtern und -haltern bei der Standortsuche für Neubauten und Erweiterung der Tierhaltung. Ziel ist, vor dem Bauantrag begrenzende Faktoren, z.B. Emissionen zu erkennen, um mit dem Landwirt ein sinnvolles und genehmigungsfähiges Betriebskonzept zu entwickeln. Aufgabe eines Standortmanagers ist es aber auch Ansprechpartner für Genehmigungsbehörden und für besorgte Dorfbewohner zu sein, die Umweltschädigungen und Geruchsmissionen befürchten.	
FZ Diversifizierung und Strukturentwicklung (L 3.11):	Leitung: B. Blaim, AELF Regen
Berater für Landtechnik und alternative Energien ist Markus Niedermeier, ☎ 09921 608-139 Zur Umsetzung der Energiewende im ländlichen Raum wurden folgende neue Energieberater eingestellt: Sepp Niedermeier (☎09921 608-158): Hackschnitzel, Kurzumtriebspflanzanlagen, Solarthermie, Energieautarkie, Wärmenetze, Wasserkraft; Josef Niedermeier (☎09921 608-159): Biogas, Trocknungstechnik, Wärmenetze Josef Baier (☎09921 608-159): BZA Biogas, Photovoltaik, Wirtschaftlichkeit	
IX. FZ Kleintierhaltung (L 3.9):	Leitung W. Auernhammer, AELF Pfaffenhofen ☎08441 867-230
Neu: Zuständig für die Schafhaltung ist Hr. Werner Hofmann am AELF Deggendorf ☎ 0991 208-164	

Eine Bitte in eigener Sache: Melden Sie bei einem Kontowechsel umgehend Ihre neue Kontoverbindung, damit keine Fehlbuchungen entstehen. Rücklastschriften kosten mehr als der Beitrag! Melden Sie uns bitte auch Todesfälle von Mitgliedern!



Mit freundlichen Grüßen



Karl Erhart, 1. Vorsitzender

Franz Neuhuber, Geschäftsführer